

INHALT

EINLEITUNG	9
AUSTRALIEN	10
Eine Sonnenuhr aus Glasmosaiksteinen (Torquay).....	10
DEUTSCHLAND	16
Eine bemerkenswerte Sonnenuhr (Augsburg).....	16
Ordensritter neben der Sonnenuhr (Bad Krozingen/Schlatt).....	20
Adam und Eva in der Sonnenuhr (Bad Säckingen)	22
Charité – Nächstenliebe (Berlin).....	26
Sonnenuhren in der Kurparkanlage (Bernau/St. Blasien).....	27
Sonnenuhr erzählt vom Wein (Breisach am Rhein).....	34
Die Sonnenuhr vor der Vaterunser-Kapelle (Buchenbach).....	36
Glassonnenuhr (Freiburg im Breisgau, Gerichtslaube).....	38
Sonnenuhr an der Schulhauswand (Freiburg-Kappel).....	40
Der Stadtplan auf dem Parkboden (Freiburg im Breisgau)	42
Eine Sonnenuhr in der Bibel (Freiburg im Breisgau, Uniseum).....	48
Sonnenbrunnen-Sonnenuhr (Freiburg-Waltershofen).....	50
Drei Sonnenuhren im Ort (Gengenbach)	52
Sonnenuhr am Obertorturm oder Haigeracher Tor	53
Wandsonnenuhr an der ehemaligen Klostermühle	53
Vielflächnersonnenuhr.....	54
Der Tod von Gorsleben (Gorsleben)	57
Neue alte Sonnenuhr (Campus Galli bei Meßkirch).....	58
Eine Sonnenuhr am Schloss (Meßkirch)	60
Ein Bär auf dem Zifferblatt (Mittenwald)	62
Ein Bilderbogen mit Sonnenuhr (München).....	64
Sonnenuhr mit Lob auf den guten Tropfen (Pfaffenweiler).....	67
Schlangen in der Sonnenuhr (Reichenau).....	70

Sonnenuhren des Klosters Schöntal (Schöntal)	72
Wand-Sonnenuhr an der Ostfassade des Konventgebäudes.....	75
Wandsonnenuhr, Steinplatte über dem südlichen Torbogen zum Klosterhof	76
Wandsonnenuhr.....	77
Wandsonnenuhr am ehemaligen Klosterwaschhaus.....	78
Eine Richard-Bampi-Sonnenuhr (Schopfheim).....	79
Stadt der Sonnenuhren (Sohland an der Spree)	81
Karaseckhaus, Taubenheim, Spreeweg 3 (DGC 5493).....	82
Bei Schenksliebs, Taubenheim, Sohlander Straße 50 (DGC 5494)	83
Bei Schmiedslobl'n, Taubenheim, Sohlander Straße 82 (DGC 5492)	84
»Altes Doktorhaus«, Wehrsdorf, Dresdener Straße 38, Süd-Ost-Uhr von 1987 (DGC 5795).....	85
Eine neue Sonnenuhr (St. Märgen)	86
Die Madonna in der Sonnenuhr (Tiengen)	89
2.000 Jahre Stadtgeschichte (Trier)	92
Ohren auf Sonnenuhren (Wasserburg am Inn).....	94
FRANKREICH	96
Die Sonnenuhren von Saint Sigismond (Aime)	96
Von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang (Bergheim)	99
Der vitruvianische Mensch in der Sonnenuhr (Gap).....	100
Zwei von vielen (Hautes-Alpes).....	102
Orcières-Merlette	102
Embrun	104
Eine Sonnenuhr für Heinrich Lambert (Mulhouse)	105
Sonne und Wein (Riquewih)	107
ITALIEN	110

Heilquellen und Sonnenuhren (Abano Terme)	110
Eine der größten Bodensonnuhren in Europa	111
Die Sonne scheint für alle	120
Warum schaut ein Elefant auf eine Sonnenuhr? (Brixen).....	121
Sonnenuhren in den Hügeln des Apennin (Pennabilli)	123
LITAUEN	128
»Immer leuchte die Sonne im Herzen Litauens« (Vilnius).....	128
ÖSTERREICH	130
Eine Sonnenuhr ohne Funktion (Grins/Arlberg).....	130
Partnerschaft mit Freiburg (Innsbruck).....	131
Sonnenuhr am Pfaunderhaus (Oetz/Piburg).....	132
Die Wandsonnenuhr von Schloss Ambras (bei Innsbruck)	134
POLEN	136
Sonnenuhren bei der Schwarzen Madonna (Tschenstochau).....	136
SCHWEIZ	140
Basler Uhren gehen anders (Basel)	140
Kloster St. Georgen (Stein am Rhein).....	144
USA	146
A Sundial in Denver, Colorado	146
Navigators' Sundial in San Francisco/California	148
EHEMALIGES VORDERÖSTERREICH	150
Habsburgs Spuren an Sonnenuhren	150
Sursee/CH	151
Colmar/F	152
Zarten, Kirchzarten/D	154
St. Oswald im Höllental/D	156
GLOSSAR	158
LITERATUR	159
FOTONACHWEIS	160

Charité – Nächstenliebe (Berlin)

Die Berliner Charité wurde 1710 unter dem Preußenkönig Friedrich I. gegründet und ist heute eine der größten Universitätskliniken Europas. Bedeutende Ärzte haben die Einrichtung berühmt gemacht, etwa Emil Adolf von Behring, Paul Ehrlich, Robert Koch, Ferdinand Sauerbruch, Rudolf Virchow. Von allen Medizin-Nobelpreisträgern haben acht an diesem Krankenhaus gearbeitet.



Im Campus Charité Mitte findet sich am Südflügel der Medizinischen Klinik (Schumannstraße) eine sehenswerte Sonnenuhr (N 52°52', O 13°37'). Als Sandsteinquadrat schmückt sie den Stufengiebel des roten Backsteingebäudes (DGC 11056). Die über drei Meter hohe und breite Fläche ist aufgeteilt in das runde Zifferblatt und in die Darstellung von drei allegorischen Figuren. Von sieben Uhr am Morgen bis zwei Uhr am Nachmittag reicht die Zeitanzeige. Vermutlich wurde die Uhr, die etwa zweihundert Jahre alt sein dürfte, von einem älteren Gebäude hierhin übertragen, da der Schattenwerfer fehlerhaft angebracht ist. Den Platz oberhalb und seitlich des Zifferblatts nehmen drei Reliefs ein, die einen Bezug zu den Kranken, zur Arbeit im Krankenhaus haben. Den oberen Abschluss bildet Chronos, der Gott der Zeit.



Sein Attribut ist die Sense als Sinnbild der alles zerstörenden Zeit und des Todes. Ihm zur Rechten das Symbol des Arztberufes: Äskulap mit seinem Stab, um den sich eine Schlange windet. Durch ihre Häutung ist die Schlange Sinnbild für die Erneuerung des Lebens; das Gift der Schlange wurde auch zu Heilzwecken verwendet. Äskulap gegenüber ist seine Tochter Hygieia dargestellt, die die Gesundheit verkörpert. So stehen zwei Figuren für die Kunst und das Bemühen der Ärzte, Leben zu erhalten oder gar zu verlängern. Chronos dagegen erinnert an die Kranken, deren Lebenszeit abgelaufen und für die keine Gesundung möglich ist.

Sonnenuhren in der Kurparkanlage (Bernau/St. Blasien)

Wenn Sonnenuhrenfreunde in den Südschwarzwald fahren, sollten sie einen Abstecher nach Bernau machen. Der Ort liegt südlich des Feldbergs, die einzelnen Weiler der Gemeinde erstrecken sich auf einer Hochfläche zwischen 900 und 1.415 Metern. In der kleinen Kurparkanlage hinter dem Rathaus in Bernau-Innerlehen stoßen wir auf fünf Sonnenuhren. (N 47°48', O 8°2')



Gleich nach den ersten Schritten liegt eine Findlings-Sonnenuhr aus Granit neben dem Weg (DGC 426). Auf den Stundenlinien nennen Bronzeaufschriften die Namen von Weltstädten. Fällt der Zeigerschatten auf einen Ortsnamen, ist es dort Wahrer Mittag. Der Zeiger trägt an der Seite die Zeit des Wahren Mittag für Bernau: 12.28 Uhr.





Auf dem Boden der Konzertterrasse ist eine analemmatische Sonnenuhr eingelassen (DGC 429). Ein Aluminiumstreifen dient als Kalenderskala, Stundenscheiben liegen auf einem Ellipsenbogen.



Unter der Markierung für die Winter-
sonnenvende ließen die Verantwortlichen
ihre Initialen anbringen: »C + H S« für

den Organisator Heinz Schumacher und dessen Ehefrau Carla; »S J« für den Ausführenden, den Freiburger Münsterbau-
meister Sepp Jakob; »A P« für den Konstrukteur Adolf Peitz.
Auf der Rückseite des Rathauses sind die nächsten beiden
Sonnenuhren zu finden, eine Globus-Sonnenuhr (DGC 8512)
und 26, keine Mittags-Sonnenuhr (DGC 1608). Auf einem
ehemaligen Grenzstein sind Acherschleife, Lotlinie und eine
Skala für die Dauer des Lichten Tages angegeben.



Richtung Pfarrhaus zieht eine Bodensonnenuhr mit einem Durchmesser von 12 Metern die Blicke der Vorbeigehenden auf sich (DGC 427). Eine drei Meter lange Holzstange

dient als Schattenwerfer, auf Granitfindlingen sind Stundenmarken aufgebracht (MEZ).



Bei der Friedhofserweiterung 1976 wurde in der Nähe der Kapelle eine Lochsonnenuhr aufgestellt, ein Werk des Bernauer Steinbildhauers Edelbert Wasmer (DGC 425). Der Granitstein hat einen Durchmesser von 1,10 Metern, auf Bleimarkierungen lässt sich MEZ ablesen. In die Bodenplatte ist der Text eingemeißelt:

ZEIT IST WIE EIN SCHLEIER, DER SICH ÜBER UNS BREITET MIT DER ZEIT.

Im Garten des Gasthauses Schwanen in Bernau-Oberlehen stoßen wir am Brunnentrog auf eine Schleifstein-Sonnen-



uhr (DGC 1246). Der bewegliche Zeiger besteht aus einem U-förmigen Bügel. Durch das Loch am kürzeren Schenkel fällt ein Lichtpunkt auf die Achterschleife am zweiten Schenkel.

Auf zwei Skalen sind MEZ und WOZ abzulesen. Darüber hinaus wirft ein Stift auf der Unterseite des Zeigers seinen Schatten auf den angegebenen Ort, an dem augenblicklich Wahrer Mittag ist. Zwischen den eingemeißelten Ortsnamen ist der Bär aus dem Bernauer Wappen dargestellt.

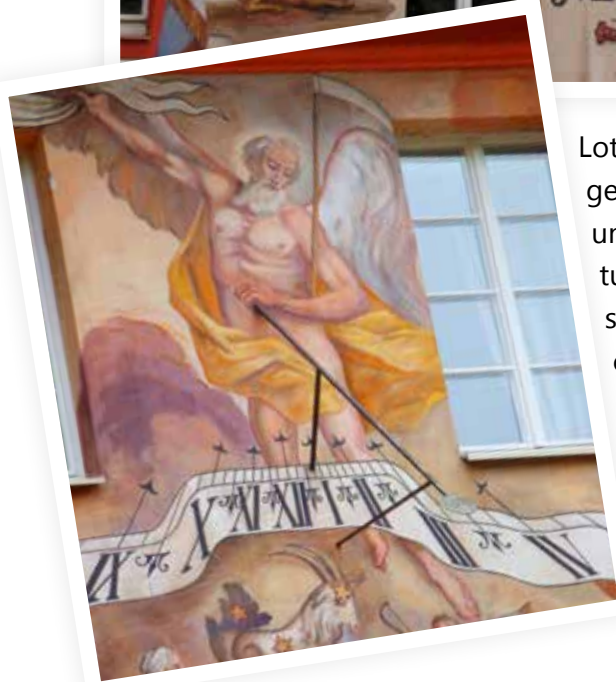




An der Altenrundstraße fällt an der Nord-West-Wand eines Hofgebäudes eine vertikale Sonnenuhr auf (DGC 1285). Eine Eternitplatte von 1,30 × 1,30 Metern wurde hier vom Hofbesitzer Hans Albiez farbig als Sonnenuhr gestaltet.

Als Gipser und Stuckateur hat er auf dem Zifferblatt die Innungszeichen seines Berufs, Kelle und Zirkel, angebracht sowie die Initialen seines Vornamens und des Vornamens seiner Frau Alice. Die Mittagslinie ist durch zwei kurze goldfarbene Striche auf der Schnecke angedeutet.

Wer von Südosten nach Bernau kommt, der fährt über St. Blasien. Die Gemeinde ist heute heilklimatischer Kurort, war aber vom 10. bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts eng verbunden mit der Geschichte des bedeutenden Benediktinerklosters. Der klassizistische Dom und die Prachtbauten der Fürststäbte lohnen einen Aufenthalt. Hier an dieser Stelle soll aber nur auf die monumentale barocke Sonnenuhr (DGC 424) im Kurgarten hingewiesen werden (N 47°46', O 8°8'). Sie wurde ca. 1780 geschaffen, um die damalige Domuhr zu justieren. Der Klostermaler Anton Morath brachte ein Gemälde an der Südwand dieses Amtsgerichts an, das den Zeitgott Chronos darstellt, der Stundenband und Schattenwerfer in seinen Händen hält. Die Sense ist sein Attribut als Symbol des Todes und der Zeit.



Lotlinie und Achterschleife geben den Wahren Mittag und 12 Uhr MEZ an. Datumslinien, Monatsnamen sowie Tierkreisbilder machen die bemerkenswerte Sonnenuhr zum Kalender.